

Voigtländischer Anzeiger.

Am t s b l a t t

für die Gerichtsämter und Stadträthe zu Blauen, Pausa, Elsterberg, Schöneck und Mühltröfz.

Siebenzigster Jahrgang.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Moriz Wieprecht in Blauen.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal, und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Jährlicher Abonnementspreis, auch bei Begehung durch die Post, 1 Thlr. 10 Ngr. — Annoncen, die bis Vormittags 11 Uhr eingehen, werden in die Tags darauf erscheinende Nummer aufgenommen, später eingehende Annoncen finden in der nächstfolgenden Nummer Aufnahme. — Inserate werden mit 1 Ngr. für die gespaltene Corpus-Zelle berechnet.

Sonnabend.

N^o 79.

9. Juli 1859.

Beitungen.

Sachsen. Elster, 5. Juli. Als gestern Nachmittag gegen 2 Uhr Alles des langersehnten Regens sich freute, ahnte man nicht, daß diese Freude gar bald in Schrecken sich verwandeln sollte. Gegen 3 Uhr wälzte sich nämlich von Westen her ein mit Schloßen und wolkenbruchähnlichem Regen begleitetes Gewitter heran, das den kleinen Bärenloher Bach, der den neuen Park durchfließt und das gewöhnliche Wasser zum Bedarf der Dampfmaschine und des Badehauses liefert, urplötzlich in einen brausenden Bergstrom verwandelte, während gleichzeitig alle von den Höhen herabkommenden Wege zu reißenden Bächen wurden und in Zeit von einer halben Stunde das ganze Elstertal nach Adorf zu, in welchem übrigens ein großer Theil des schönen Heues noch gar nicht eingebracht war, in einen See verwandelte. Wir Niederländer empfangen dabei einen Begriff, wie schnell im Gebirg Ueberschwemmungen entstehen, wie schnell aber auch die Wässer wieder verlaufen, denn bereits um 4 Uhr konnte man fast überall hin wieder trocknen Fußes gelangen und zahlreiche Badegäste besichtigten die angerichteten Zerstörungen, die glücklicherweise weit geringer waren, als man befürchtet hatte, und, außer in dem weggeschwemmten Heu, nur in einigen zerschlagenen Blumen, herausgerissenen Sträuchern und Bäumen und in einigen sonst den Fluren, Wegen und Häusern zugefügten geringen Schäden bestand. Leider aber war dies nur ein Vorspiel dessen, was nachfolgen sollte. Drohte schon die immer noch außerordentlich schwüle Atmosphäre neues Unheil: so brach dasselbe doch um 5 Uhr mit einer alle Beschreibung übersteigenden Gewalt herein. Ein neues von derselben Richtung kommendes Gewitter peitschte neue und größere Schloßen auf die zitternde Flur und noch mächtigere Regenmassen stürzten so dicht herab, daß man kaum die nächste Umgebung sah, während der Donner, durch das Echo der Berge verzehnfacht, die Herzen erbeben machte und das Rauschen des von allen Höhen herabströmenden Wassers das Entsetzlichste befürchten ließ. In wenig Augenblicken war daher auch die Brücke, welche oberhalb des neuen Parks den Bärenloher Bach überbrückt, gesprengt und der Park selbst in einen Strom verwandelt, der die jungen Bäume und Sträucher fortriß, die Wasserleitung herauspülte, die Chauffee überschwemmte und eine Zeit lang auch die neue Brücke unterhalb der Badeanstalt in große Gefahr setzte. Zitternd sah Alles auf die Elster, die wie ein schäumendes Roß aufbäumte, glücklicherweise aber doch noch durch den hohen Damm, welcher den Brunnenplatz und seine Quellen nebst den Hallen und Spaziergängen schützt, gezügelt wurde. Die ältesten Leute erinnern sich hier eines ähnlichen Unwetters nicht, und als ein wahres Wunder des Allmächtigen war es zu preisen, daß selbst dieses furchtbare Wetter verhältnißmäßig nur geringes Unglück angerichtet. Denn als wir um 6 Uhr und später, wo ein doppelter Friedensbogen über dem Bergschlößchen sich wölbte, einen zweiten Umgang hielten, fanden wir zwar an Feldern, Wegen und Häusern mannichfachen Schaden angerichtet, aber in der Hauptsache hatte der gütige Gott unseren freundlichen Badeort doch vor größerem Unglück bewahrt, (ein drittes Wetter, welches gegen 8 Uhr in größerer Ferne vorüberzog, brachte uns nur Regen und den Anblick prächtig gespaltener Blitze, während die untergehende Sonne den Wolken und der ganzen Gegend eine unheimliche Drangefarbe verlieh) und den energischen Anordnungen des k. Bades-

commissars, der überhaupt hierbei die rühmlichste Thätigkeit entfaltete, war es zu danken, daß auch die zerstörte Wasserleitung heute Morgen schon wieder hergestellt war und die Saison ihren Fortgang nahm, als ob nichts vorgefallen sei. Zwar ist manche Blume gebrochen und mancher Zweig geknickt, aber noch weit mehr sind uns erhalten und der Rosen blühen noch immer genug und mit verdoppelter Frische, so daß wir mit dankbarer Rührung in den Choral: „Sei Lob und Ehr“ einstimmen, den heute das Hilfsche Corps erschallen ließ; denn

Wunderbar ist Gottes Macht
Und stets geschieht, was er bedacht,
Dem Herrn allein sei Ehre.

Bad Elster. Bis zum 3. Juli waren hier 343 Parteien mit 501 Personen und 435 Kurgästen eingetroffen.

Aus Rötha wird folgende entsetzliche That einer beklagenswerthen Wöchnerin berichtet: am 30. v. M. hat zu Deltschau die Ehefrau des dasigen Böttchermeisters Gr., welche am 18. Juni mit Zwillingen niedergekommen und seitdem fränklisch war, jedenfalls in einem Anfall von Geistesstörung, mit einer Schere den Leib aufgeschnitten und sich sodann im Innern auf schaudererregende Weise mit diesem Instrument zahlreiche Verletzungen beigebracht, infolge deren sie nach vierstündiger Qual den Geist aufgeben mußte.

Zschopau, 1. Juni. (Ch. T.) Gestern Nachmittag wurden die Einwohner unserer Stadt durch zwei verschiedene Unglücksfälle in Staunen gesetzt. Nachmittags gegen 2 Uhr hatte der hiesige Einwohner und Spinnmeister in dem Zschopausfluß einen Fisch geschossen; sein dabei zugegen gewesener, ungefähr 14 Jahr alter und, wie man sagt, des Schwimmens unkundiger Sohn stürzte sich (wahrscheinlich im erhitzen Zustande) in den Fluß, um den Fisch zu holen, und sank vor den Augen des Vaters und eines noch ältern Bruders an einer ziemlich tiefen Stelle im Wasser unter. Letzterer, seinen jüngern Bruder versinken sehend, stürzte sich sofort auch in dasselbe, um ihn zu retten, sinkt aber ebenfalls mit dem Elemente kämpfend, angeht des Vaters unter. Ein diesen Vorfall gewahrender, in dem hiesigen Gensel'schen Fabriketablissement stehender Mann W., rettete mit großer Mühe beide scheinbar todte Jünglinge aus den Wasserfluthen und legte dieselben dem vor Schreck zusammengesunkenen Vater zu Füßen. Die in größter Eile angewendeten Wiederbelebungsversuche blieben bei dem jüngern trotz aller Mühe erfolglos, wohingegen der ältere nach einiger Zeit wieder zu athmen begann, trotzdem wird an seinem Aufkommen gezweifelt. Noch besonders bemerkenswerth ist es, daß, als die beiden Kinder wie auf dem Todtenbette aufgebahrt und der Vater im Krankenbette eingehüllt waren, der älteste Bruder der beiden Verunglückten von der Wanderschaft heimkehrend seine Familie in solch traurigem Zustande antrifft.

Gegen Abend hatte sich die Ehefrau des hier im sogenannten Winkel wohnhaften Webermeisters W. mit einem kleinen, 1—2 Jahr alten Kinde auf dem Schoß auf die vor der Hausthür befindlichen Stufen gesetzt, als von hinten herein eine allem Anscheine nach tolle Rabe durch die Hausthür kommt, dem Kinde auf den Rücken springt und das kleine Geschöpf dermaßen beißt und kratzt, daß Stücke Fleisch vom Rücken herabbingen.

Die Kage wurde zwar, ehe sie noch weiteres Unheil anrichtete, erschossen, doch das unglückliche Kind mußte noch gräßliche Schmerzen erleiden, indem es im Rücken bedeutend geschnitten und alles inficirte Fleisch mit glühendem Eisen ausgebrannt wurde.

Leipzig, 6. Juli. Gestern Abend ist ein königl. preuß. Stappenscommissar (Controlleur Hoffmann) von Berlin hier eingetroffen. Derselbe wird während des in der nächsten Zeit bevorstehenden Durchmarsches preussischer Truppenkörper hier seinen bleibenden Aufenthalt nehmen.

Ueber die Ernteausichten in der Umgebung Dresdens berichten die Dresdner Nachrichten: „Seit einer längen Reihe von Jahren hat keine solche ausgezeichnete Ernte im Feld gestanden als in diesem Jahr. Der Roggen ist fast durchgängig 8 bis 9 Fuß hoch, und mit langen vollen Aehren versehen; er verspricht sowohl in Quantität als in Qualität eine der reichsten Ernten in diesem Jahrhundert. Ganz dasselbe gilt von dem Weizen, der bis jetzt frei von Brand und Rost ist. Für das Sommergetreide hatten sich die Ausichten in Folge einer vier Wochen langen Hitze und Dürre im Mai und Juni getrübt; aber noch rechtzeitig eingefallene erfrischende und befruchtende Regen haben bewirkt, daß sich Gerste, Hafer und Hülsenfrüchte vollständig erholten und auch noch einen reichen Ertrag versprechen. Bei diesen vortrefflichen Ausichten und bei der Lähmung der Speculation werden jedenfalls die Getreidepreise noch mehr zurückgehen — eine Wohlthat, welche bei der Stockung alles Handels und aller Industrie und der damit verbundenen Arbeitslosigkeit nicht genug zu schätzen ist. Delsfrüchte, mit deren Aberntung in der Kürze begonnen wird, sind vortrefflich gerathen, was sicher aus den sehr niedrigen Delpreisen — per Centner 10½ Thaler — erhellt. Die Heu-Ernte nahm einen sehr glücklichen Verlauf. Sie ist so reich ausgefallen, wie man sich kaum zu erinnern vermag, und in Folge dessen sind die Heupreise von 2 Thalern auf ½ Thaler der Centner zurückgegangen. Auch der erste Kleewuchs gab massenhaftes Futter; ein guter Nachwuchs ist durch den rechtzeitig eingetretenen Regen gesichert. Kartoffeln stehen vielversprechend; dagegen wird die Obst-ernte mit Ausnahme der Süßkirschen sehr spärlich ausfallen. Der Krieg hat auf die Preise der landwirthschaftlichen Producte bisher gar keinen Einfluß gehabt. Eine Ausnahme machen nur Hafer und fettes Rindvieh; von ersterem gehen fortwährend sehr bedeutende Quantitäten nach Erfurt, von letzterem ansehnliche Transporte nach dem Rhein; aber auch das Zuchtvieh ist gesucht und preishaltend, indem in Folge des reichen Futtersegens die Landwirthe ihre in den beiden letzten Jahren reducirten Viehstände wieder ergänzen.“

Preußen. Berlin, 5. Juli. Die Truppenbewegungen haben begonnen, bis zum 15. d. M. sollen alle Regimenter die Marschordre erhalten haben. Die erste zu formirende Rheinarmee wird der Fürst von Hohenzollern commandiren, welcher sich demnächst zur Uebernahme seines Commandos nach Düsseldorf begiebt. — Es werden hier bereits von Productenhändlern Einkäufe für die Armeelieferanten gemacht; auch rheinische Fleischer haben sich bereits hierher um Vieheinkäufe gewendet; auch diese Vorbereitungen werden bald zu Ende und das Beginnen der Action zu erwarten sein. — Der Mangel an Militärärzten ist durch zahlreichen Eintritt von Civilärzten beseitigt. — Graf Schwerin übernimmt das Portefeuille des Innern in den nächsten Tagen; es heißt, daß in einzelnen Stellen seines Ressorts wichtige Personalveränderungen bevorstünden.

Frankfurt, 3. Juli. Die Errichtung einer großen Feldbäckerei mit 16 Oefen, welche täglich 25,000 sechspfündige Laibe Brod backen wird, am untern Main ist eine beschlossene Thatsache. Auf dem linken Mainufer soll eine Feldschlächtereie eingerichtet werden.

Frankfurt, 6. Juli. Die in der Bundestagsitzung vom 4. d. M. von Preußen eingebrachten neuen Anträge beziehen sich dem Vernehmen nach 1) auf Mobilmachung des neunten und zehnten Bundesarmee-corps; 2) auf Uebertragung des Oberbefehls über sämtliche außerösterreichische Bundesarmee-corps an Preußen; 3) auf Marschbereitschaft der Reserv-bundescontingente. (Das neunte Bundesarmee-corps stellen Sachsen, Kurhessen, Nassau und Luxemburg; das zehnte Hannover, Braunschweig, Oldenburg, Holstein, beide Mecklenburg, Hamburg, Bremen, Lübeck.)

Oesterreich. Es ist natürlich, daß in einer Zeit, in welcher im Interesse des kaiserlichen Länderbesizes von den unter dem kaiserlichen Scepter vereinigten Völkern die bedeutendsten Opfer an Gut und Blut gefordert werden, die Ansprüche auf eine längst zugeagte Gegengewährung lauter in Erinnerung kommen. Zu den bedenklichen Zeichen von Regungen in Ungarn und dergleichen in Südtirol zu Gunsten Piemonts, kommt das Gerücht der Verhängung des Belagerungszustandes über Wien. Ein Correspondent der „Nation.“ sagt: Ich gebe dieses Gerücht zur Kenntniss der Nation, denn an die Wahrheit kann ich unmöglich glauben. Die Meinungsäußerung bewegt sich augenblicklich mit einer Freiheit wie seit einer Reihe von Jahren nicht mehr, aber deshalb publicirt man doch

das Standrecht noch nicht. Könnte man sich nur endlich entschließen, einige Persönlichkeiten zu entfernen, welche doch über kurz oder lang der Macht der Ereignisse erliegen werden, und einigen höchst billigen Wünschen der Bevölkerung nachzukommen, so wäre in der Menge die Mißstimmung mit einmahl erloschen. Aber welchen Eindruck müßte es in Europa machen, wenn die Regierung erklärte, sie sei der Landeshauptstadt nicht mehr sicher! Ob Graf Grünne den Kaiser begleiten wird, ist noch nicht bekannt, aber sehr wahrscheinlich. Die Gefälligen, welche ihm schon einen Ruheposten in Olmütz zugebracht hatten, haben sich vor der Zeit bemüht, das liegt klar am Tage. Grünne's Sohn ist Adjutant bei Hess geworden — das schaut nicht nach Ungnade aus. Auch Herr v. Bach ist immer noch Minister, und soll sich freiwillig verpflichtet haben, ganz allein Ungarn zu beruhigen, wenn ihm nur Zeit gelassen würde. Gyulai wäre gewiß mit den Franzosen fertig geworden, wenn sie ihm nur Zeit gelassen hätten; es fragt sich nun, ob Hr. v. Bach in dieser Beziehung glücklicher sein wird.

Vom Kriegsschauplatze.

Ueber die in der amtlichen „Wiener Zeitung“ veröffentlichte Liste der von der österreichischen Armee bei Solferino Gefallenen und Verwundeten schreibt die „Öst. B.“: Nach diesem Ausweis waren 25 Linieninfanterieregimenter, 3 Grenzregimenter und 4 einzelne Grenzerbataillone, dann 1 Jägerregiment, 8 Jägerbataillone, außerdem 8 Cavallerieregimenter im Treffen engagirt. Die Zahl der engagirten Geschütze ist nicht ersichtlich. Vom Generalstabe sind 4 Generale und 4 Hauptleute verwundet. Der Verlust der Infanterie beträgt 67 Todte und 354 verwundete Offiziere, darunter 7 todt und 23 verwundete Stabs-offiziere; 1662 todt, 7539 verwundete Soldaten. Die Cavallerie erlitt einen Verlust von 10 todt und 15 verwundeten Offizieren; 101 todt und 106 verwundeten Soldaten. Die Artillerie hat 1 todt und 12 verwundete Offiziere; 92 todt und 189 verwundete Soldaten. Der Gesamtverlust an Todten und Verwundeten beträgt nach dieser Liste, die freilich noch nicht ganz vollständig ist, 78 todt und 381 verwundete Offiziere; 1855 todt und 7834 verwundete Soldaten; in Allem 10,156 Mann. Am meisten gelitten hat das Infanterieregiment Culoz Nr. 31 und König von Hannover Nr. 42. Das erstere hat 226 Todte und 462 Verwundete, das letztere 222 Todte und 296 Verwundete. Bei König von Hannover wurde der Commandant getödtet und sämtliche 3 Bataillonschefs verwundet. Außerdem haben Nr. 5, 8, 21, 27, 35, 48 und 49 am meisten gelitten. Ein wahrhaft tragisches Beispiel fand bei dem Regimente Bernhardt statt, wo Vater und Sohn neben einander den Heldentod starben: Major Microys und sein Sohn, der Leutnant gleichen Namens. Erstaunlich sind die geringen Verluste, welche die Cavallerie erlitten hat, da bekanntlich — wie dies bereits der erste amtliche Bericht erwähnte — die Cavalleriereserve mehrere große und kühne Attacken ausführte, um den geschlossenen Rückzug der ersten Armee zu decken! In der That haben wir den Brief eines Augenzeugen gelesen, der die Attacken, welche die herrlichen Reiterregimenter unter Graf Mensdorf am 24. Juni ausführten, zu den schönsten und großartigsten Schauspielen zählt, welche man im Kriege sehen kann. Der Hof war jedesmal so groß, daß ganze Reihen der feindlichen Bataillone niederstürzten und auseinanderstoben. Wie wenig es dem Feinde gelang, sich gegen unsre anstürmenden Reiter zu setzen, beweist die Thatsache, daß sämtliche acht Cavallerieregimenter in Summa bloß 232 Todte und Verwundete an Mannschaft und Offizieren zählten.

Aus den mündlichen Berichten eines Deutschen, welcher der Schlacht von Solferino anwohnte, heben wir nach der „Allg. Ztg.“ Folgendes aus: Im Allgemeinen characterisirt man uns die Güte der österr. Armee wie folgt: das Offiziercorps durchweg und ausnahmslos von unübertrefflicher Bravour, von einer bewundernswürdigen Hingebung und Ausdauer, das Vertrauen der Untergebenen im höchsten Grade besitzend, militärisch in jeder Beziehung seiner Aufgabe gewachsen, sehr argwöhnisch und deshalb kurz angebunden gegen die Einwohner. — Die Reiterei in allen ihren Theilen, bei allen Waffen und allen Nationalitäten gleich vortrefflich, und entschieden selbst den besten Truppen der Franco-Sarden überlegen, und im Bewußtsein dieser Ueberlegenheit von einer bis zur Tollkühnheit gehenden Kampflust. Was die Infanterie betrifft, so seien die Jäger eine ganz vortreffliche Truppe, den Eliten des Feindes entschieden überlegen, von einem Corpégeist befeelt, der Alles mit ihnen zu unternehmen erlaube. Die übrige Infanterie stehe dagegen hinter der französischen zurück, obgleich namentlich die deutschen und die ungarischen Regimenter an Bravour es dem Gegner zum mindesten gleichthun. An Geschicklichkeit seien sie jedoch den Gegnern, namentlich was das zerstreute Gefecht betreffe, nicht gewachsen. Die Artillerie stehe ebenfalls dem Gegner in Bezug auf ihre Manövrierfähigkeit nach; einmal in Position, feuere sie jedoch mit großer Ruhe und Sicherheit und unzweifelhafter Wirkung, und halte sich bis auf den letzten Mann. In allen Gefechten, sagt unser Gewährsmann, wo die Oesterreicher geworfen worden, waren sie an Zahl entschieden dem

Gegner untergeordnet; bei gleichen Kräften bezweifle ich den Sieg keinen Augenblick, aber das Selbstgefühl der Truppen ist so groß, daß sie jeden Kampf eingehen, auch solchen, den sie unmöglich durchführen können.

Paris, 30. Juni. Daß die Verbündeten in der Schlacht vom 24. Juni außerordentlich gelitten, kann wohl niemanden bestreben und wird auch in der amtlichen Welt halbblaut zugestanden. Unbekannt aber ist es, daß die große Hitze die Wunden viel gefährlicher macht, als sie sonst wären, und daß die geringsten Beschädigungen den Tod nach sich ziehen. So starb z. B. der Oberst vom Genie, Jourjon, der großes Ansehen in der Armee genoß, infolge einer leichten Kugelwunde. Der Oberst Jourjon besaß die Gunst und die Freundschaft des Marschalls Niel, den er nach Bomarsund und nach Sebastopol begleitet hatte. Am meisten sollen in der Schlacht von Solferino gelitten haben das 1. Regiment Zuaven und das 1. Regiment afrikanischer Reiter.

Telegramm.

Dresden, 8. Juli, 10 Uhr 30 Min. Vormittags.
Ein Extrablatt des Dresdner Journals meldet offiziell, daß gestern zwischen den beiden kriegführenden Kaisern ein Waffenstillstand abgeschlossen worden ist.

Kirchliche Nachrichten.

Am 3. Sonntage nach Trinit. predigt in der Stadtkirche Vormitt. Herr Stadtdiacon. Martin und Nachmitt. Herr Oberlehrer Cand. R. Min. Lindner aus Treuen. — (Pred.-Coll.) — Nach der Vormittagspredigt allgem. Beichte mit Communion. — Unmittelbar nach beendigtem Nachmittagsgottesdienst und vor Vollzug der angemeldeten Tausen Katechismus-Examen mit Jünglingen.

In der Gottesackerkirche hält früh halb 6 Uhr Herr Archidiacon. M. Fiedler die Conrad Hartensteinsche Legatpredigt.

Bekanntmachung.

Die Anfuhr von 25 Klaftern Scheitholz vom Reiboldsruher Forstrevier bis in den hiesigen Schloßhof soll **künftigen Montag den 11. Juli dieses Jahres** Vormittags 11 Uhr an hiesiger Amtsstelle an den Mindestfordernden verdingen werden, was hierdurch öffentlich bekannt gemacht wird.
Königliches Gerichtsamt Plauen, am 6. Juli 1859. In Stellvertretung. Ubrig.

Holz = Auction.

Auf Reiboldsruher Revier der Plauenschen Amtswaldung sollen **den 13. Juli d. J.** von Vormittags 9 Uhr an folgende weiche Brennholzger
53 1/2 Klafter Scheite,
25 " Klöppel,
96 " Stöcke,
31 Schocke Abraumreißig und
25 Haufen Reißig

für das Meistgebot verkauft werden.

Die Zusammenkunft ist auf der hohen Straße am Holzschlage.

Die Ersteher haben sogleich nach beendigter Auction in vereinsländischem Silber oder Königl. Sächs. Papiergelder-Zahlung zu leisten.

Die weiteren Bedingungen werden vor Beginn der Auction bekannt gemacht.

Königl. Forstrevieramt Plauen, den 6. Juli 1859.

von Kirchbach.

Edelmann.

Bekanntmachung.

In hiesiger Communalwaldung sollen **Mittwoch, den 13. Juli dieses Jahres**, von früh 8 Uhr an circa 130 Parzellen Waldgras meistbietend öffentlich versteigert werden. Anfang an der Syrauer Straße beim großen Neundorfer Teiche.
Versammlungsort: Heißigische Chausseegelbereinnahme.
Plauen, den 5. Juli 1859.

Der Rath.

E. W. Gottschald.

Auctions-Bekanntmachung.

Nächstkommenden

20. Juli d. J. von Vormittags 9 Uhr an

sollen verschiedene, hier verwahrte Mobilien, besonders einige Wanduhren, Webestühle, Kleider, Federkissen u. dergl. m., wovon ein Verzeichniß am hiesigen Gerichtsbrette aushängt, an hiesiger Amtsstelle meistbietend und gegen Baarzahlung verauctionirt werden, wozu Ersteherungslustige hiermit eingeladen werden.

Bausa, den 25. Juni 1859.

Königliches Gerichtsamts d. d. d. d. d.

Mosch

Tröger.

Auction.

Das zum Nachlaß weiland Herrn Johann Gottlob Etier's, gewesenen Rittergutsbesizers in Werda gehörige Vieh, Schiff und Geschirr, Haus- und Wirtschaftsgüter, Vorräthe und sonstige Mobilien, darunter namentlich

27 Stück Rindvieh,
ein großer bedeckter Kutschwagen und
ein sogenannter Hamburger

sollen auf Antrag der Erben

den 18. Juli 1859

und an den darauf folgenden Tagen von Vormittags 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr in der Rittergutswohnung in Werda an die Meistbietenden gegen Bezahlung kassenmäßigen Geldes öffentlich verkauft werden, wozu man Kauf- und Ersteherungslustige mit dem Bemerkten einladet, daß ein Verzeichniß der zur Auction kommenden Gegenstände dem an Amtsstelle aushängenden Anschläge beigefügt ist.

Königliches Gerichtsamts Falkenstein, am 11. Mai 1859.

Grösel

Freiwillige Subhastation.

In Verfolg hoher Kreisdirectorialverordnung soll nächstkommenden

11. Juli d. J.

Mittags 12 Uhr das dem Pfarrlehn zu Mysau zugehörige, die Pfarrgrün genannte, in der Flur von Unterlimbach gelegene, die Parzellen Nr. 88, 89 und 90 des Flurbuchs an 6 Acker 194 Ruthen Areal umfassende Holz- und Wiesengrundstück mit allem Zubehör, namentlich den darauf befindlichen

Solzstöcken, auf Requisition der königlichen Kircheninspektion zu Mylau öffentlich aber freiwillig an den Meistbietenden an **Ort und Stelle** versteigert werden. Der zehnte Theil der Erbschaftsumme ist sofort im Termine, die volle Hälfte binnen 3 Monaten zu bezahlen, die andere Hälfte kann auf dem Grundstücke hypothekarisch gegen 4 1/2 Proc. Verzinsung stehen bleiben.

Erbschaftslustige haben sich gedachten Tags vor Mittags an Ort und Stelle auf der zu versteigernden „Pfarrgrün“ einzufinden und anzugeben und der fraglichen Subhastation zur Mittagsstunde zu gewärtigen.

Königliches Gerichtsamt Treuen, den 18. Juni 1859.

Schmidt.

Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll

den 11. Juli 1859

das zu dem Nachlasse Herrn Karl Friedrich Glas's in Untersachsenberg gehörige, sub Nr. 1 des Brand-Catasters und Fol. 1 des Grund- und Hypotheken-Buchs für gedachten Ort eingetragene Waldgut daselbst nebst dem dazu gehörigen Grund und Boden an 48 Aekern 54 □ Ruthen und einem dabei zeither besessenen Wiesengrundstücke sub Nr. 77 des Flurbuchs an 25 □ Ruthen, welche Immobilien zusammen, ohne Berücksichtigung der darauf lastenden Oblasten, auf 6280 Thlr. gewürdet worden sind, auf Antrag der Erben freiwillig verkauft werden.

Kauflustige werden daher eingeladen, sich am gedachten Tage in den Vormittagsstunden auf dem Waldgute Untersachsenberg einzufinden, daselbst sich unter Nachweisung ihrer Zahlungsfähigkeit anzugeben und ihre Gebote zu eröffnen und gewärtig zu sein, daß demjenigen, welcher nach 12 Uhr das höchste Gebot behaltet, auch den sonstigen, im Termine noch bekannt gemacht werdenden Bedingungen Gnüge geleistet, insonderheit den zehnten Theil der Kaufsumme angezahlt haben wird, das feilgebotene Waldgut, von welchem eine ohngefähre Beschreibung den im hiesigen Gerichtshause und im Waldgute Untersachsenberg aushängenden Subhastationspatenten beigelegt ist, werde zugeschlagen werden.

Klingenthal, am 24. Mai 1859.

Königliches Gerichtsamt.
Schenkell.

Auction.

Das zum Nachlasse des Waldgutsbesizers Herrn Karl Friedrich Glas in Untersachsenberg gehörige Vieh, Schiff und Geschirr, Haus- und Wirtschaftsgüter, Vorräthe und sonstige Mobilien sollen auf Antrag der Erben

den 14. Juli 1859

und an den darauf folgenden Tagen von Vormittags 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr in dem Waldgute zu Untersachsenberg an die Meistbietenden gegen Bezahlung kassenmäßigen Geldes öffentlich verkauft werden, wozu man Kauf- und Erbschaftslustige mit dem Bemerkten einladet, daß ein Verzeichniß der zu verauctionirenden Gegenstände an Amtsstelle und im Waldgute zu Untersachsenberg zur Einsicht bereit liegt.

Klingenthal, am 24. Mai 1859.

Königliches Gerichtsamt.
Schenkell.

Ordre.

Nächsten Montag, den 11. Juli, Nachmittags 1/2 5 Uhr 2. Haupt-Übung der Communalgarde.

Das Commando der Communalgarde.
Babenstein.

Rettingscompagnie.

Die beabsichtigte Dispositionsübung findet am Sonntag, den 10. Juli, nicht statt.

In nächster Woche bleiben die Übungen ausgesetzt, doch wird an irgend einem Tage Revue abgehalten. Hierzu hat sich die Mannschaft ohne Apparat, aber mit allen zur Equipirung gehörigen Effecten, auf Signal im Turngarten zu versammeln.

Sprize II.

Probe Montag, den 11. Juli 1859, Nachmittags 5 Uhr.

Ludwig Böhler,
d. B. Director.

Auction.

Nächsten Sonnabend, den 9. Juli, Nachmittags 2 Uhr werden 28 Stück 3 Zoll starke und 7 Ellen lange, noch wenig abgenutzte kiserne Pfosten in der Scheune Nr. 50B. an der Neundorfer Straße meistbietend gegen Baarzahlung verkauft und können dieselben bis dahin zu jeder Tageszeit in Augenschein genommen werden.

Grasauction.

In dem zum Rittergute **Reuth** gehörigen Walde, die **Sandgrube** genannt, sollen am 19. d. M. einige fünfzig Parzellen, diesjähriger Graswuchs, meistbietend verkauft werden. Die Zusammenkunft findet am genannten Tage um 1 Uhr beim Uebergang über die Eisenbahn statt und werden die näheren Bedingungen vor der Auction bekannt gemacht werden.

Ich bin gesonnen, mein massiv neuerbautes zweistöckiges Wohnhaus aus freier Hand zu verkaufen.

Herrmann Grünbeck in Taltitz.

Ein ziemlich starker Vetterwagen ist zu verkaufen bei
Ernst Wagner, Waisenhausstraße.

Zu verkaufen.

3 7/8 Echeffel Feld, am Possiger Wege gelegen, sind, jedoch ohne anstehende Frucht, zu verkaufen. Ein Viertel der Kaufsumme muß baar bezahlt werden, drei Viertel derselben können auf dem Grundstücke stehen bleiben. Auskunft erteilt

G. Singewald.

Ein guter Hahhund (niederstämmig) ist zu verkaufen. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Ein sehr guter Kochofen mit Wasserbehälter und den dazu nöthigen Rachein, nach der neueren Construction ist zu verkaufen. Wo? sagt d. Exp. dies. Bl.

Ein noch gut gehaltenes englischer sehr bequemer Reitsattel ist zu verkaufen. Wo? sagt d. Exp. dies. Bl.

Ein ausgezeichnetes, solid gearbeitetes, 6 1/2 Decav haltender Flügel, von Heringlake in Wien, von gutem vollen Ton, ist sofort für 160 Thlr. zu verkaufen. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Eine neue vierstellige Halbchaise auf Druckfedern, elegant und gut gebaut und sehr leicht zu fahren, steht zum Verkauf bei

Sattler Popp in Blauen.

Ein Paar neue vollständige Kutschgeschirre, sowie alle Arten fertiger Reitutensilien, glatte und gepreßte Stirnbänder verschiedener Art empfiehlt

Sattler Popp in Blauen.

Futtermehl und Kleie verkauft billigt

Wwe. Baumgärtel unter der Pforte.

Ein großer eiserner Kochofen mit thönerne Aufsatz und kupferner Wanne ist billig zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Exp. d. Bl.

Zwei gute Melkziegen sind zu verkaufen Hünneberg Nr. 76.

2 fette Schweine hat zu verkaufen

Heinr. Kießling am Mühlberg.

Eine schöne Auswahl von Herren- und Kinderhüten in verschiedenen Farben und Facons, auch Herrenhüte mit Tuchunterrand empfiehlt

Karl Weller, Putzmacherstr.,
Straßberger Gasse.

Wagenschmiere,

besten Qualität, verkauft in Kistchen billigt

F. A. Grob.

Leinwand in allen Breiten, auch 10/4, roth jaspirt, Leinen, Tischgedecke, Handtücherzeuge, Bettzeuge, Taschentücher u. von

Herren C. G. Kramsta & S.
in Leipzig

in bekannter, solider Waare, empfiehlt hiesigen und auswärtigen Geschäftsfreunden

Christian Leipoldt.

Preßhefe täglich frisch bei

C. J. Immisch.

Neue Gardaseer Citronen,

groß und blank, im Ganzen und Einzelnen empfiehlt

F. Ludwig Teuscher, oberer Steinweg.

Von giftfreiem Fliegenpapier und Fliegenleim empfing wieder frische Sendung

Christian Rabenstein.

Anzeige.

Denjenigen Herren Fabrikanten, welche aus Tuch- u. Buckskin-schroten Fußdecken und Schuhe verfertigen lassen, halte ich mein Lager in diesen Artikeln zu billigen Preisen bestens empfohlen.

Leipzig. Franz Müller,
Neue Straße 5.

Beste Waltershäuser Cervelatwurst,
Winterwaare, empfiehlt

C. J. Immisch.

Hierzu eine Beilage.

Voigtländischer Anzeiger.

Redaktion, Druck und Verlag von Moriz Wierrecht in Plauen.

Sonnabend.

(Beilage zu Nr. 79.)

9. Juli 1859

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Der Rechenschaftsbericht dieser Anstalt für 1858 mit einer Uebersicht über die nunmehr 30jährige Wirksamkeit derselben ist bei den Unterzeichneten unentgeltlich zu haben. Versicherungsbestand: 21470 Personen mit 34608200 Thlr.; **Passivfond:** 9269482 Thlr.; reiner Ueberschuss zur Dividendenvertheilung in den nächsten 5 Jahren: 1513243 Thlr.; Dividende für 1859 aus 1854: 30 Prozent; Zahlung für 6628 Sterbefälle im 30. Jahre: 10988974 Thlr.; vertheilte Dividenden: 3890780 Thlr. Auf diese Ergebnisse verweisend, laden zur Versicherung ein
J. A. Schröder in Plauen,
G. A. Grau & Comp. in Hof,
Ch. S. Brückner in Mylau,
Wloß u. Sohn in Reichenbach,
Gust. Frommhold in Schleiz,
J. G. Müller in Schneeberg,
G. Luprian in Schönberg bei Adorf.

Frische **Elster-Nale** sind zu haben in der Chrieschwiger Mühle.

Einem mehrseitigen Wunsche gemäß werde ich von nun an jeden Dienstag und Sonnabend — Nachmittags — in Schönock verweilen und Kranken der Stadt und Umgegend, die sich meiner Hilfe bedienen wollen, ärztlichen Rath erteilen. Darauf bezügliche Anmeldungen sind bei meinem Vater, dem Arzt Strobel daselbst, zu machen.
 Lengensfeld. **Dr. Strobel.**

J. Kav. Mandl,

Del-Portraitmaler aus Salzburg, wird sich auf seiner Durchreise hier unbestimmte Zeit aufhalten und wohnt im blauen Engel Nr. 5.

Verhältnisse haben mich gezwungen, die Bewirthschaftung meines Hôtels selbst wieder zu übernehmen, und ich lasse daher an ein hiesiges und auswärtiges Publikum, resp. Reisende, die freundliche Einladung ergehen, mich mit Ihrem Besuche gütigst beehren zu wollen und versichere, daß stets prompte Bedienung und comfortable Einrichtung bei mir zu finden. Da ich nebenbei Restauration verbinde, so lade ich auf heute zum Schlachtfest und zu verschiedenen Speisen ganz ergebenst ein.

Plauen, den 9. Juli 1859.
Jacob Schanz,
 Hôtel de Pologne.

Gegen Jeden veralteten Husten,

Brustschmerzen, langjährige Heiserkeit, Halsbeschwerden, Verschleimung der Lungen ist der von mehreren Physikaten

Preis:
 die 1/1 Flasche à 2 Thlr.
 „ 1/2 „ à 1 „
 „ 1/4 „ à 1/2 „

approbirte
Brust-Syrup

Preis:
 die 1/1 Flasche à 2 Thlr.
 „ 1/2 „ à 1 „
 „ 1/4 „ à 1/2 „

ein Mittel, welches noch nie, und zwar in zahlreichen Fällen, ohne das befriedigendste Resultat in Anwendung gebracht worden ist. Dieser Syrup wirkt gleich nach dem ersten Gebrauch auffallend wohlthätig, zumal bei Krampf- und Keuchhusten, befördert den Auswurf des zähen, stockenden Schleims, mildert sofort den Reiz im Kehlkopf und beseitigt in kurzer Zeit jeden noch so heftigen, selbst den schlimmen Schwindsuchthusten und das Blutspeien. Für **Plauen** habe ich Herren **Sünderhauf & Comp.** die alleinige Niederlage übergeben.
G. A. W. Mayer in Breslau.

Garantie der Richtigkeit.

CAUTION.
 Nachdem der seit Jahren so wohl beglaubete Ruf der nehmstehenden privilegierten Spezialitäten fast täglich manniigfache Nachahmungen u. Fälschungen hervorruft, wollen die gebürtigen P. T. Consumumenten unserer im In- und Auslande in so großen Ehren stehenden Artikel sowohl auf dem mehrfach veröffentlichten Original-Verpackungsart, als auch auf die beigedruckten Plamen der Componenten dieser Spezialitäten, sowie auch auf die Firmen-unterschiede durch die betreffenden Hofsalzkücher und Provinzial-Verwaltungen von Zeit zu Zeit bekannt gegeben werden. **Alleinigen Herren Ort-Depotär-Genossen** zur Verhütung von Fälschungen **genau** achten.

Dr. Borchardt's Kräuter-Seife
DR. HARTUNG'S Chinarinden-Dei
KRÄUTER-POMADE
 Dr. Suin de Boutemard's **ZAHN-PASTA**
 Vegetabilische **Stangen-Pomade**
A. SPERATI'S Astring-Seife
Dr. Koch's Kräuter-Bonbons

Diese durch ihre **anerkannte Nützlichkeit** und **Solidität** so beliebt gewordene Artikel sind zu den **bekanntesten Fabrikpreisen** in dem **alleinigen Ort-Depot** der Stadt **Plauen** bei Herrn **Julius Teuscher** in **gleichmäßig guter Qualität** stets zu haben.

„JANUS“

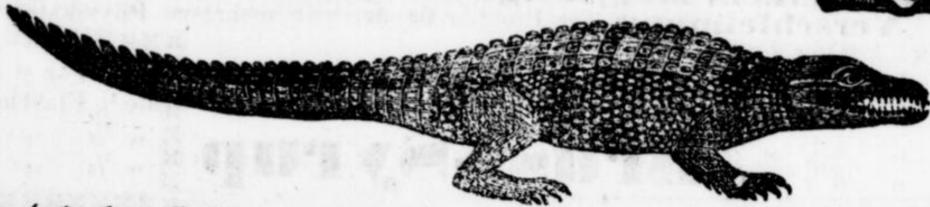
Lebens- u. Pensions-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg.

Nachdem vor einiger Zeit Herr Advocat **C. Hänel** in Plauen die von demselben geführte Special-Agentur für genannte Gesellschaft niedergelegt, habe ich eine solche an **Herrn A. Riemer** in Plauen i. V. übertragen, was ich hierdurch den bestehenden, gesetzlichen Vorschriften gemäß, zur öffentlichen Kenntniß bringe.
 Leipzig, den 15. Juni 1859.
Carl Roch,
 bevollm. General-Agent der „Janus“.

Auf vorstehende Anzeige Bezug nehmend, erlaube ich mir obige Gesellschaft zu recht fleißiger Benutzung angelsgentlich zu empfehlen.
 Der „Janus“ nimmt Versicherungen sowohl auf einzelne als auf zwei verbundene Leben an. Die Prämien sind billigt normirt und können in jährlichen, 1/2jährlichen, 1/4jährlichen, ja selbst in monatlichen Raten entrichtet werden.
 Ein Antrittsgeld wird überall nicht erhoben.
 Prospective, Antragspapiere werden gratis verabreicht.
 Zu jeder nähern Auskunft bin ich gern bereit.
 Plauen, den 9. Juli 1859.
A. Riemer.



Großes Naturalien- Cabinet.



Einem hochgeehrten Publikum empfiehlt Unterzeichneter seine nie in solcher Auswahl und Reichhaltigkeit hier gezeigte Sammlung, enthaltend: **Säugethiere, Vögel, Eier, Käfer und Schmetterlinge**, namentlich auch **Seemuscheln, Seegewächse, Korallen, Mineralien** und Insecten in größter Mannigfaltigkeit und von der seltensten Schönheit. Hiermit ist verbunden eine reichhaltige Sammlung von **afrikanischen, chinesischen und andern Waffen, Schmuckfachen, Geräthen, Anzügen, Münzen** etc. **Lebende Affen und Kakadus** sind zu sehen. Bei der Masse der Exemplare kann ich Naturaliensammlern, wie Schülern, den Ankauf zu billigsten Preisen empfehlen, und sind die meisten Gegenstände zu Geschenken für letztere ganz besonders geeignet, da der Anblick dieser schönen Naturerzeugnisse für die Jugend überhaupt belehrend und unterhaltend ist. **Hirsch- und andere Geweihe, roher Bernstein, Mineralien und Eier** werden jederzeit in Kauf und Tausch genommen.

Die Sammlung ist im **Saale zum blauen Engel** von heute Sonnabend an auf einige Tage täglich von Morgens 8 bis Abends 8 Uhr geöffnet.

Eintrittspreis 5 Ngr. die Person. — Kinder zahlen die Hälfte.

Billets à 5 Ngr., Abonnement-Billets für die Dauer der Ausstellung für eine Person zu 10 Ngr., Familienbillets sind an der Kasse zu haben.

NB. Bei Ankäufen von Gegenständen wird das Entree nicht berechnet. Eltern- und Lehrer werden vorzüglich auf diese seltene Sammlung aufmerksam gemacht, indem es für Jeden höchst interessant ist, und daher einen wahren Genuß gewährt.

C. A. Platow.

August Gaebert & Sohn,

Bildhauer in Wildenfels,
empfehlen ihr Lager von **div. in- und ausländischen Marmorforten, sowie eine reiche Auswahl von fertigen Grabmonumenten, Kreuzen, Tischkonsolen, Grabplatten** etc. Bei vorkommendem Bedarf bitten wir um geneigte Beachtung und versichern in Allem reellste und billigste Bedienung.

Reines Kartoffelmehl empfiehlt billig
C. J. Immisch.

Morgen Sonntag Nachmittag

Freihandschießen,

und soll ein Vogel mit abgeschossen werden. Bei ungünstiger Witterung Standrohrschießen.
Das Schützendirectorium.

Sonntag, den 10. Juli, im großen Saal zum deutschen Haus

Concert

der **Musik- u. Sängergesellschaft Dom. Cagiorgi** (Komiker), **Maria Cagiorgi**, Zitherspielerin und Sängerin aus der Schweiz und **H. Bendixen** (Violinist).

Anfang 4 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Programm an der Cassé gratis.

Um den Wünschen zu entsprechen, haben wir nummerierte Tische und Stühle für Familien- oder Gesellschaftszirkel separirt und sind Billets dazu von heute bis Sonntag 2 Uhr im Gasthof zum Löwen zu haben.
NB. Der Saal ist kühl.

In der Poppenmühle

morgen Sonntag Nachmittag und Abend Tanzvergnügen, wozu ergebenst einladet **Frdr. Schneider.**

Zum Prater

morgen Sonntag Nachmittag und Abend Tanzvergnügen, wozu ergebenst einladet **L. Porst.**

Zum Tunnel

morgen Sonntag Abend Tanzvergnügen, wozu ergebenst einladet **C. Anders.**

Zum Tivoli

morgen Sonntag Nachmittag und Abend Tanzvergnügen, wozu höflichst einladet **Wwe. Taubert.**

Zum grünen Thal

morgen Sonntag Nachmittag und Abend Tanzvergnügen, wozu ergebenst einladet **Wittwe Hennebach.**

Zum Felsenschlößchen

morgen Sonntag Nachmittag und Abend Tanzvergnügen, wozu hierdurch freundlichst einladet **H. Martin.**

Reiheschank

bei

Schneider
am Markte.

Eintracht.

Montag, den 11. ds. Mts., Abend **Conferenz** im **Felsenschlößchen**. Besprechung wegen Stiftungsfest. Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder wäre wünschenswerth.

Nächsten Montag **Wurstschmauß**, wozu ergebenst einladet **L. Theißig.**

Nächsten Montag **Wurstschmauß**, wozu ergebenst einladet **Bruno Biedemann.**

Mittwoch, den 13. Juli a. c., Abend 7 Uhr, bei günstiger Witterung:

Concert

des **Männer-Gesang-Vereins „Orpheus“** unter gütiger Mitwirkung des Stadtmusikchors zum Besten des **Sächs. Pestalozzi-Vereins**

im Garten der Gesellschaft der Freundschaft. Programm in nächster Nummer.

Entree für Nichtmitglieder 4 Ngr.

Billets sind bei Herrn Kaufmann Immisch und beim Agenten des Pestalozzi-Vereins, Herrn Bürgerschullehrer Hunger, zu haben.
Das Direktorium des Orpheus.

Gegen 4 Scheffel Feld sind von kommende Michaelis an auf mehrere Jahre zu verpachten von **Wilh. Schmieder, Webergasse Nr. 180.**

An der Bahnhofstraße ist eine erste Etage, bestehend in 2 Stuben, Schlafkammer, Küchenstube, 2 Bodenkammern und Keller, zu vermieten und zu Michaelis d. J. zu beziehen. Wo? erzählt man in der Exp. d. Bl.

Eine ausmeublirte Stube mit Stubenkammer ist an einen oder zwei junge Leute zu vermieten und so gleich zu beziehen. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Lehrer-Stelle-Vacanz.

Ein 6. Lehrer mit 200 Thlr. Gehalt incl. Mieth- und Holzgelde soll in der Stadt Lengsfeld angestellt werden.

Rittergut Christgrün, den 28. Juni 1859.

W. Förster, Collator.

Ein tüchtiger Bleichergeselle wird bei gutem Lohne gesucht. Von wem? ist zu erfahren in der Exp. d. Bl.

100 Thaler

werden zu erborgen gesucht. Offerten nimmt entgegen die Exp. d. Bl.

Warnung!

Allen Unannehmlichkeiten zu begnügen, mache ich hiermit bekannt, daß ich Jeden, der wegen unbefugter Fischerei, mag sie heißen wie sie will, betroffen wird, sowie Diejenigen, welche über mein Wehr und meine Wiese gehen, ohne Ausnahme gerichtlich belangen lassen werde.
E. Dutschke, Stadtmüller.
Elsterberg, den 3. Juli 1859.

Am Dienstag vor dem Markt wurde auf dem Anger eine große Zange verloren, dieselbe ist jedenfalls mit dem Namen „Popp“ gezeichnet. Um Abgabe gegen eine Belohnung bittet

Bubenbauer Stüber.

△ 17/7. I. □ N. 3 U.